

## Offener Brief des DAV

Beigesteuert von Administrator  
Freitag, 1. Juni 2007  
Letzte Aktualisierung Freitag, 1. Juni 2007

Offener Brief des DAV zu den  
Bewertungskriterien im Wettbewerb um die &bdquo;Bundeshauptstadt Naturschutz&ldquo; vom 25.  
Mai 2007

Sehr geehrter Herr Minister  
Gabriel,

sehr geehrter Herr Professor  
Kächele,

das Ausrufen des o. g.  
Wettbewerbs haben wir mit viel Sympathie verfolgt.

Mit Bedauern mussten wir  
jedoch zur Kenntnis nehmen, dass im Frage- bzw. Bewertungskatalog mit wenig  
Sensibilität agiert worden ist. Wieder einmal wird so getan, als wären Angeln sowie  
Natur- und Artenschutz Gegensätze. Auf unsachliche Art und Weise &ndash; oder aus  
absoluter Unkenntnis der Realität &ndash; werden die Leistungen der deutschen Anglerschaft  
gerade auf diesen Gebieten negiert.

Im Fragebogen zum  
Wettbewerb um den Titel &bdquo;Bundeshauptstadt Naturschutz&ldquo; wird unter Punkt 5.4 für  
die Einrichtung von Fischruhezonen ein Angelverbot als scheinbar einziges und  
erstrebenswertes Mittel der Wahl aufgeführt.

Dem  
müssen wir in entschiedener Form entgegenreten!

Die Anglerinnen und Angler  
unseres Landes sind anerkannte Nutzer und Schützer der heimischen Gewässer  
sowie der darin bzw. daran lebenden Fauna und Flora. So leisten sie  
unentgeltlich unzählige freiwillige Arbeitsstunden an den Gewässern und tragen  
auch finanziell die Unterhaltung dieser Biotope im Dienste des Gemeinwohls. Die  
Mitglieder der Anglervereine richten u. a. Laich- und Fischschonbezirke ein,  
die jedoch nicht mit einem Angelverbot für das gesamte Gewässer zu verwechseln

sind!

Seit einigen Jahren ist eine zunehmende administrative Tendenz zu verzeichnen, Menschen aus der Natur auszusperrern, statt sie aktiv in die nachhaltige Förderung der Ressourcen einzubeziehen. Nur eines dieser ökologisch und sozial fragwürdigen Mittel ist eben das von Ihnen offensichtlich favorisierte Angelverbot. Eine sehr gravierende Folge dieser absurden &bdquo;Umweltpolitik&ldquo; in Deutschland ist eine Jugend ohne Naturbezug und Werteverständnis, wie die Jugendreporte der Philipps-Universität Marburg belegen.

Wir bitten Sie deshalb dringend, diese ökologisch unsinnige und unsoziale Tendenz nicht mitzutragen und den Passus des Angelverbots ausdrücklich nicht in die Bewertung beim Wettbewerb um den Titel &bdquo;Bundeshauptstadt Naturschutz&ldquo; einzubeziehen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd  
Mikulin

Präsident

Quelle: DEUTSCHER ANGLERVERBAND e.V.